

10. / XI. 1916

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 9. November. (Orig.-Ber.) Wenn auch die feste Tendenz für alle Nähr- und Futtermittel unvermindert anhält, so ist doch das Geschäft hierin lustlos und recht gering. Dem guten Konsumbegehrt und Kaufinteresse steht nur unzulängliches Ausgebot gegenüber und dies hält die Abschlüsse unter Druck. Reflektanten, die für den dringlichsten Tagesbedarf Anschaffungen zu machen haben, bewilligen deswegen die in Geltung stehenden Preise und auch Mehrforderungen. In Sämereien ruht derzeit das Geschäft. Käufer und Verkäufer sind zurückhaltend, da man die amtliche Festsetzung der Richtpreise abwartet. Auch hierin spricht sich die Tendenz sowohl für Kollée als für andre Sämereien recht fest aus.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrnahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Mais R. —.—, Raps R. 63.—, Rübsen R. 60.—, Hirse R. 28.—.

Viehmarkt.

Wien, 9. November. (Orig.-Ber.) Von den dieswöchigen Märkten war der Rindermarkt schwächer, der Borstenviehmarkt überhaupt nicht besichtigt, dagegen waren die Ankünfte auf dem Kälbermarke etwas besser und auf dem Marke für lebende Schafe wesentlich größer. Auf dem Rindermarke war der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem vorwöchigen Donnerstag-

marke) um 1195 Stück kleiner als in der Vorwoche. Die Außermarktbezüge haben eine Steigerung um 1197 Stück erfahren, doch sind von den bezogenen 4064 Stück Schlachtrindern bloß ungefähr 1500 Stück für den Totalbedarf bestimmt gewesen. Auf dem Hauptmarke am Montag war der Auftrieb um ungefähr 300 Stück kleiner als auf dem vorwöchigen Hauptmarke. Das schwächere Angebot ist lediglich auf kleinere Requisitionen zurückzuführen, da jetzt der Auftrieb ausschließlich aus requiriertem Vieh besteht. Mit Rücksicht darauf, daß die Fleischbauer diesmal von dem größeren Auftriebe der Vorwoche noch über Vorräte verfügten und so auch das kleinere Angebot zur Deckung des Bedarfes ausreichte, wurde vereinbart, die in der Vorwoche normierten Höchstpreise für alle Qualitäten und Gattungen unverändert in Geltung zu belassen. Der gesamte Auftrieb gelangte zur Verteilung. Der Borstenviehmarkt war wieder sowohl Dienstag als auch Donnerstag nicht besichtigt. Die Außermarktbezüge waren um 1778 Stück Fleischschweine größer, dagegen um 153 Stück Fettschweine kleiner. Von den außer Markt bezogenen 3219 Stück Fleischschweinen und 1565 Stück Fettschweinen waren für die Wiener Selcher 2952 Stück Fettschweine und 1063 Fleischschweine bestimmt. Demnach war die Zahl der für Wien bestimmten Fettschweine ungeachtet des schwächeren Bezuges um zirka 450 Stück größer als in der Vorwoche. Auf dem Kälbermarke war die Zufuhr nur um 28 Stück größer. Mit Rücksicht auf das unwesentlich größere Angebot blieben für alle Qualitäten von lebenden und Weidner-Kälbern die vorwöchigen Preise unverändert in Geltung. Dagegen wurde vereinbart, die Preise für Weidner-Schafe mit Ausnahme der extrem guten Qualität zu ermäßigen. Die Preisrückgänge betragen bei Prima Weidner-Schafen 20 K., bei Sekundäqualität 40 K. und bei der Tertiäqualität 8 K. pro Meterzentner. Weidner-Lämmer, die nur in geringer Anzahl vorhanden waren, stellten sich gleichfalls um 20 K. pro 100 Kilogramm billiger. Auf dem Marke für lebende Schafe waren diesmal (Dienstag und Donnerstag) zusammen über 10,000 Stück Schafe aufgetrieben. Während Dienstag die guten Qualitäten noch preishaltend waren und nur mindere Ware unter den vorwöchigen Höchstpreisen abgegeben wurde, ermäßigten sich heute sämtliche Qualitäten um 10 K. pro Meterzentner Lebendgewicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 9. November. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Marke waren aufgetrieben: 106 Stück Ochsen, 80 Stück Stiere und 271 Stück Kühe, zusammen 457 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 270 Stück Mastvieh und 187 Stück Weidvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 150 Stück größer als letzten Donnerstag und gelangte auf Basis der Montagspreise restlos zur Verteilung.

Die vereinbarten Preise sind: Mastochsen Qualität 00 R. 491.— bis R. 530.—, Qualität 0 R. 441.— bis R. 490.—, erster Qualität R. 401.— bis R. 440.—, zweiter Qualität R. 361.— bis R. 400.—, dritter Qualität R. 340.— bis R. 360.—, Stiere und Kühe Qualität 00 R. 461.— bis R. 500.—, Qualität 0 R. 411.— bis R. 460.—, erster Qualität R. 371.— bis R. 410.—, zweiter Qualität R. 331.— bis R. 370.—, dritter Qualität R. 315.— bis R. 330.—, Kälbinnen Qualität 00 R. 471.— bis R. 510.—, Qualität 0 R. 421.— bis R. 470.—, erster Qualität R. 381.— bis R. 442.—, zweiter Qualität R. 341.— bis R. 380.—, dritter Qualität R. 325.— bis R. 340.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. November. (Orig.-Ber.) In Rindfleisch und Schafen hat das Angebot die Nachfrage übertroffen. Zufuhr in Jungschweinen anhaltend knapp. Fettschweine fehlen überhaupt. In Kälbern und Kalbfleisch herrscht andauernd Mangel.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 5.— bis R. 8.40, hinteres R. 8.— bis R. 8.70, englisches R. 9.70, Kalbfleisch R. 6.50 bis R. 6.70, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 5.10, Schafe R. 4.— bis R. 6.70, Schweine R. 7.80 pro Kilogramm.